

---

## Jährliche Auswertung 2017

---

Hilfen zur Erziehung

§ 29,

§ 30,

§ 31,

§ 27,2

---

## Horizonte gGmbH

---



## Einleitung

Wir schauen auf eine Zeit zurück, die von Schwangerschaften und der damit verbundenen Fluktuation geprägt ist. Es ist jedoch trotzdem gelungen eine hohe Fachlichkeit zu bewahren.

2018 blicken wir auf eine bewegte Zeit, in der wir unser Angebotsspektrum erweitern können und auf den Erfahrungen wieder aufbauen können.

Wir würden uns freuen, wenn wir sie in diesem Jahr in unserer Einrichtung zu einem Austausch begrüßen können.

2018 findet auch der Qualitätsdialog mit dem Senat zum Thema Partizipation statt und auch hierfür haben wir nicht nur einen Trägerspezifischen Standard entwickelt, sondern möchten diesen auch in unserer Gruppen einfließen lassen.

## 1. Personal

### 1.1. Aktuelles Personaltableau und 1.2. Vertragsgestaltung mit den Fachkräften

Die Koordinatorin für die Leistungsbereiche nach § 27.2, 29, 30, 31, 35 SGB VIII ist weiterhin Frau Triphaus.

Zum Jahresbeginn 2017 bestand das Team aus 16 Mitarbeiter/innen, die flexibel in den Bereichen HzE, Frühe Hilfen, BU/BK, VFP, dem Familienzentrum und dem EHAP arbeiteten.

2 Kollegen zogen aus Berlin weg, 4 Kollegen wurden neu eingestellt. Krankheitsbedingt mussten wir uns wieder von 2 Kollegen treffen so dass unser Team rechnerisch gleich groß geblieben ist.

	Vertragsverhältnis	Name der Mitarbeiter	Ausbildung	Zusatzqualifikationen	Planung 2018
1	angestellt	Frau Triphaus Koordination	Dipl. Päd.	Mediation, Verfahrenspflege, Lerntherapie, Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz	Koordination HzE AEH Familienhebammen
2	angestellt	Frau Ahlhausen (Wiedereinstieg nach Elternzeit)	Dipl. Soz. Päd.	Systemische Familientherapeutin	HzE Frühe Hilfen
3	angestellt	Frau Bergmann (Wiedereinstieg nach Elternzeit 11/2016)	Erzieherin Dipl. Soz. Päd.	EPB Fallteamtrainings	HzE AEH Frühe Hilfen (Gruppen)
4	angestellt	Frau Chiriac	Dipl. Soz. Päd.	Fallteamtraining 2015 FUN Familie und Nachbarschaft Frühe Hilfen/Nestmaterial Interkulturelle Kommunikation/Schulung	HzE EHAP  (Rumänisch, Englisch)

5	angestellt	Frau Gestewitz	Dipl. Soz. Päd.	Assessment als Handwerkszeug für die individuelle Förderplanung Gordon-Lehrertraining	HZE (Englisch)
6	angestellt	Frau Goldbeck  (Wiedereinstieg nach Elternzeit 11/2016)	Dipl. Päd.	Systemische Familientherapeutin DGFS Traumaberaterin DeGPT Heilpraktiker- Psychotherapie HPG Strukturierte Trauma Integration stib Fallteamschulung 2014 SFBB FOBI: Jugend –und Pornographie	HZE VfP AFT  (englisch)
7	angestellt	Herr Gudd	Dipl. Psych.	i.A. „Tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapeut und analytischer Psychotherapeut“ i.A. Analytischer Gruppentherapeut	HZE  Elternzeit (März – April)
8	angestellt	Herr Hasse	Dipl. Päd.	Profilpassberatung (Berufsorientierung)	HZE Familienzentrum  (Englisch)
9	angestellt	Herr Herbstleb	Bachelor of Science	Rettungssanitäter	HZE BU/BK (Englisch/ Spanisch)
10	11/2017	Herr Mahn	Dipl. Soz.-päd.	Berufsbetreuer/Gesetzlicher Betreuer)	HZE
11	angestellt	Herr Martens	Dipl. Soz. Päd.	Fortbildung im Bereich Sucht Fallteamschulung	HZE (plus Flexgruppe Jungen) VfP
12	angestellt	Frau Metzdorf	Dipl. Soz. Päd	Erste Hilfe am Kind „SGB II - Grundlagenseminar und Update - Leistungen, Systematik & Rechtsdurchsetzung“ bei Harald Thomé.	HZE (plus Flexgruppe Mädchen)
13	angestellt	Inessa Schleie (Wiedereinstieg nach Elternzeit 12/2016)	Dipl. Soz. Päd.	Fallteamtraining i.A. EPB (Entwicklungspsychologische Beratung) i.A. EPB (entwicklungspsychologische Beratung)	HZE AEH/AEH plus (russisch)
14	angestellt	Frau Rudova	Dipl. Psychologin		HZE, EHAP (bulgarisch)
15	angestellt	Frau Reimer	Dipl. Soz. Päd.	Mediation Systemische Beratung/ Systemische Familientherapie Fortbildungen: Gewalt in Familie und Partnerschaften Szenisches Arbeiten/Aufstellungen Beratung und Therapie in Krisensituationen	HZE VfP AFT  (Französisch, Englisch)
16	angestellt	Frau Wirth	Erzieherin Dipl. Päd.	Assessorin für berufliche Weiterbildung i.A. Trauma Pädagogik	HZE BU/BK (Englisch)

	Ende 12/2017	Herr Bartholmey (09/17)	Dipl. Soz. päd.	Verfahrensbeistand	HZE
	Ende 12/2017	Frau Eichler (09/17)	Dipl. Soz. päd		HZE
	Ende 7/12	Herr Thiele (Elternzeit 22.06.-21.11.16)	Dipl. Soz. Päd.	Fallteamschulung 2014 SFBB Video Home Training Grundkurs Mediation Erste Hilfe am Kleinkind	ausgeschieden 05 2017
	Ende 9/12	Herr Woroniak	Bachelor of Arts - Bildungswissenschaften	Fallteamschulung 2014 SFBB i.A. Psychologischer Berater Erste Hilfe am Kind	ausgeschieden 10 2017
	angestellt	Frau Tiedemann Elternzeit	BA Frühkindpädagogik MA Sozialmanagement	Erste Hilfe am Kind Frühe Hilfen Nestmaterial	Elternzeit  Ab 02/2018: HZE AEH Geflüchtete
	angestellt	Frau Mader Elternzeit	Dipl. Soz. Päd.		Elternzeit  Ab 2018

3

### 1.3. Wechsel der Fachkräfte in laufenden Hilfen

In 2017 gab es 16 Wechsel der Fachkräfte in laufenden Hilfen (18 Wechsel 2016). Die Gründe waren Inanspruchnahme der Elternzeit (3 Wechsel), Wohnortwechsel (5 Fälle), Krankheit (7 Fälle), Fallbedingt (1 Wechsel).

Gute Fallübergaben wurden durch intensive Fallbesprechungen, Co-Teamarbeiten sowie durch einen planmäßigen Übergang unter Beteiligung der Familien und des Einzelnen gewährleistet.

### 1.4. Weiter- und Fortbildungen

Folgende externe Fortbildungen/Weiterbildungen wurden und werden durch die Mitarbeiter/innen in 2017 genutzt:

#### Weiterbildungen:

- 1x i.A. zum tiefenpsychologischen Psychotherapeuten und Analytiker
- 1x i.A. Psychologischer Berater
- 1x i.A. Systemische Familientherapie (Institut GST Systemische Familien-Paar- und Einzel-Therapeutin)
- 1x Weiterbildung Mediation
- 1x i.A. EPB (Entwicklungspsychologische Beratung)
- i.A. Insoweit erfahrene Fachkraft im Kinderschutz

#### Fortbildungen:

- „Begleitung und Behandlung von traumatisierten Säuglingen und ihren Eltern“

- Dokumentation und Datenschutz
- „Resilienz stärken/Väterberatung in offener Arbeit“
- „Kinder aus der Klemme“ Interventionen für Familien in hoch konflikthaften Trennungen“

#### Teilnahme am Fachtag

- „Frühe Hilfen und ärztliche Versorgung – Gemeinsam stark für ein gesundes Aufwachsen“

### **1.5 Supervision/Kollegiale Fallbesprechung/Teambesprechungen**

Im Rahmen der trägerspezifischen Leistungen nehmen die Kollegen/innen an den folgenden eingerichteten qualitätssichernden Teams und der Supervisionen der Bereiche teil.

#### **Supervision:**

- Monatliche Fallsupervision in zwei Gruppen mit einer Gruppenstärke von 7 bis zu 9 Teilnehmern statt, in besonders schwierigen Fällen besteht die Möglichkeit der Einzelsupervision.

#### **Kollegiale Fallberatungen:**

- Kollegiale Fallberatung wöchentlich mit einem Kollegen, der entweder im Fall mitarbeitet oder besondere Erfahrungshintergründe mitbringt.
- Kollegiale Fallberatung mit dem Schwerpunktteam analog nach dem SRO Modell und
- einmal monatlich Kollegiale Fallberatung im gemischten Team HzE/ BU/ BK/ VzP, hier geht es um die Synergieeffekte auf Grund der unterschiedlichen Professionen und Erfahrungen.

#### **Begleitung bei Anhaltspunkten/Indikatoren für eine Kindeswohlgefährdung:**

- Regelmäßige wie bedarfsbedingt sofortige Gespräche mit der Koordinatorin vor allem in Kinderschutzfällen oder anderen Krisen ggf. auch Begleitung zu Hausbesuchen.

#### **Team:**

- Einmal monatlich Team mit der Koordinatorin zum Stand der Arbeit im Bereich, QM-Entwicklung im Bereich HzE und aktuellen Entwicklungen im Bezirk
- Nach Bedarf Großteam zur hausinternen Abstimmung, Koordination und QM-Entwicklung der Bereiche HzE, Frühe Hilfen, BU/BK und VzP

#### **Entwicklungsgespräche:**

- Jährliche Mitarbeiter/innen-Gespräche zur fachlichen Weiterentwicklung und Reflektion in der Zusammenarbeit

Durch den bereichsübergreifenden Einsatz nehmen Kollegen/innen auch an anderen Teams des BU/BK, des VfP und des Familienzentrum teil.

Die Koordinatorin nahm nach Bedarf an den regionalübergreifenden Supervisionen der „Insoweit erfahrenen Fachkräfte“ im Kinderschutzzentrum in Neukölln teil.

QM-Entwicklung:

Standard Hilfen zur Erziehung- auf der Grundlage der gültigen Orientierungen des Bezirkes

Standard Kinderschutz

Standard Partizipation

### Übersicht der Teamstruktur in 2017

Uhrzeit	1. Donnerstag	2. Donnerstag	3. Donnerstag	4. Donnerstag
<b>9:00</b>	Supervision	Supervision		
<b>9:30</b>	HZE	HZE		
<b>10:00</b>	Gruppe 1	Gruppe 2		
<b>10:30</b>				
<b>11:00</b>				
<b>11:30</b>	Team	Koll. Fallberatung	Koll. Fallberatung	Gemeinsame
<b>12:00</b>	11:30-13:30 Uhr	HZE	HZE	Koll. Fallberatung
<b>12:30</b>		11:30-13:30 Uhr	11:30-13:30 Uhr	HZE-BUBK-VZP
<b>13:00</b>				
<b>13:30</b>				11:30-13:30 Uhr

## 2. Kooperationen

### 2.1. Mit den Fachkräften aus dem Bezirksamt

Zwischen den Fachkräften des Jugendamtes, insbesondere zum RSD MV, den einzelnen Fachkräften des Trägers und der Koordinatorin konnte der seit Jahren gute kollegiale Austausch trotz der schwierigen personellen Situation und dem Wechsel vieler Kollegen im RSD und in unserem Träger weiter gepflegt werden.

Dabei haben sich die unterschiedlichen Informationswege der Verständigung, ob über das Telefon, dem Fax, Gesprächen im RSD zwischen den Terminen oder über den Mailverkehr, nach wie vor bewährt.

In 2017 wurde die Kollegiale Fallberatung nach dem Verfahren, im RSD MV mit den Vertretern der Träger, der EFB, dem Kist und den Fachkräften des RSD, wieder aufgenommen.

### 2.2. Umsetzung der Gemeinwesenorientierung, Verankerung im Kiez, Kooperation mit anderen Trägern

Folgende Arbeitsgruppen wurden durch Frau Triphaus mitgestaltet:

- Fachkreis ambulante Hilfen zur Erziehung § 78
- Unterarbeitsgruppe § 78 / Arbeitskreis Qualitätssicherung
- Arbeitskreis erzieherische Hilfen DPWV
- Projektgruppe Aufsuchende Elternhilfe in der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung
- Projektgruppe der Koordinatorinnen für die Familienhebammen/FGKiKP in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
- Berliner Trägerrunde der AEH

- AG Frühe Hilfen, AEH und Familienhebammen in Reinickendorf

Die gute Zusammenarbeit zur Grundsicherung der zu betreuenden Familien mit der ambulanten Wohnhilfe - dem BSD, dem IB und Neustart konnte auch im Jahr 2017 genutzt werden.

Die Kollegen/innen arbeiten mit Mitarbeiter/innen aus den unterschiedlichen Einrichtungen Reinickendorfs und über die regionalen Grenzen hinaus zusammen, wie zum Beispiel, den/m

- Job Center
- Arbeitsämtern
- in den Familien eingesetzten gesetzlichen Betreuern
- der Gesobau, GSW, Gewobag, DeGeWo
- Rechtsanwaltskanzleien
- Stromanbietern
- Rentenversicherungsträgern
- Versorgungsämtern
- Amt für Grundversorgung
- Banken
- Gerichte/Polizei
- Kitas/Schulen
- Schuldnerberatung des Deutschen Familienverbandes
- Delpro/Inkassounternehmen
- mit dem SPD
- der PIA (Psychiatrische Institutsambulanz)
- Einzelfallhelfern der Behindertenhilfe, usw.

6

Durch den Einsatz der Kollegen/innen in anderen Bereichen können wir im Rahmen der Arbeit der Frühen Hilfen, des Familienzentrums und der Beratung der Menschen aus Südosteuropa, der Beratung der Flüchtlinge auf ein weiteres stabiles Netzwerk zurückgreifen.

### **2.3. Projekte mit andern Trägern, Einrichtungen, Schulen**

Mit dem Träger Trapez e.V. wurde die jahrelange erfolgreiche Kooperation auch im Jahr 2017 bei der Aufsuchenden Elternhilfe und den Familienhebammen fortgesetzt.

Im Bereich der Frühen Hilfen konnten, dank der guten Kooperation zwischen der Horizonte gGmbH und dem Familienzentrum ComX, die zwei Mutter-Kind-Gruppen im Rahmen der Frühen Hilfen, „Hey baby@comX“ und „Ich sehe dich“ in 2017 fortgeführt werden.

Das vierzehntägige offene Beratungsangebot für Fachkräfte, Eltern und Kinder/Jugendliche aus den betreuenden Familien wurde durch Herrn Zinke, Mitarbeiter im Träger „Träger gGmbH“, der im psychiatrischen Bereich tätig ist, angeboten und genutzt.

### **2.4 Standort Tornower Weg 6**

In der Einrichtung der Horizonte gGmbH im Tornower Weg 6 arbeiten neben den Hilfen zur Erziehung und den Leistungsangeboten nach SGB VIII des BU/BK sowie dem VFP, die Projekte:

- Aufsuchende Elternhilfe, Familienhebammen,
- Runder Tisch Kinderschutz,
- Familienzentrum,
- Arbeit mit Flüchtlingen im Rahmen der FZ,
- Frühkindliche Förderung für Familien aus dem Raum Südosteuropa, Sprachmittlung an Schulen- bezirksorientiertes Programm
- Hartz IV Beratung
- EHAP- Beratung von besonders bedürftigen Menschen aus Südosteuropa
- Vermittlung von unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten
- Kita Einstieg: Brücke bauen in die frühe Bildung

### 3. Verbindlichkeit

Wir sind verbindlich und zuverlässig von 09:00 bis 18:00 Uhr über das Festnetz, Diensthandys und E-Mail erreichbar.

Die Kinderschutzbereitschaft findet im Wechsel mit dem Träger Alep e.V., vierzehntägig, von 08:00 – 18:00 Uhr statt. Die Kommunikationsübersicht wurde stets nach Veränderungen der Personalzusammensetzung überarbeitet und den Mitarbeitern/innen im RSD zur Verfügung gestellt.

Eine pünktliche wie fachlich gute Berichterstattung, Erstellung der Arbeitskonzepte und korrekte Rechnungslegung sind Teil unserer QM-Standards.

Wir bedanken uns hier ganz besonders für die sehr gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe.

7

### Berichterstattung für ambulante Hilfen nach §§ 30, 31, 29 und 27,2 nach dem SGB VIII

Die Standards der Berichterstattung orientierten sich in 2017 am Leitfaden der ambulanten Hilfen zur Erziehung in Berlin-Reinickendorf.

Die Berichte und Arbeitskonzeptionen werden grundsätzlich in Absprache mit der Koordination erstellt.

### 4 Statistik

Anzahl der Anfragen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§§ 29/30/31/27,2/ Clearing	88	89	83	71	84	<b>101</b>
bewilligt	73	84	72	65	75	<b>94</b>

laufende Hilfen Stand 31.12	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§ 30	4	5	3	5	6	<b>19</b>
§ 31	48	57	52	38	36	<b>43</b>
§ 27,2	2	3	3	2	2	<b>6</b>
§ 29	0	0	0	0	0	<b>0</b>

abgeschlossene Hilfen	2012	2013	2014	2015	2016	2017
-----------------------	------	------	------	------	------	------

§ 30	13	8	8	5	13	<b>11</b>
§ 31	42	45	45	50	29	<b>37</b>
§ 31 Clearing	1	0	0	0	5	<b>2</b>
§ 27,2	17	22	24	21	23	<b>22</b>
§ 29	0	0	0	0	0	<b>0</b>

durchschnittliche Laufzeit- Monate	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§ 30	10,82	9,41	7,28	12,55	6,8	<b>6,4</b>
§ 31	12,36	12,76	14,86	15,76	19,9	<b>12,81</b>
§ 31 Clearing	11,6	-	-	-	-	
§ 27,2	2,23	1,56	1,38	1,76	1,6	<b>2,6</b>
§ 29	0	-	-	-	-	

durchschnittliche Wochenstunden	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§ 30	3,15	3,26	3,27	2,22	2,38	<b>4,01</b>
§ 31	3,56	4,00	3,51	4,00	4,11	<b>3,45</b>
§ 31 Clearing	4,01	-	-	-	-	
§ 27,2	4,54	7,22	8,38	8,06	8,05	<b>6,03</b>
§ 29	0	-	-	-	-	

8

erbrachte Stunden 1ste Dez. Woche	2012	2013	2014	2015	2016	2017
§ 30	16,50	17,59	0	18,25	22,30	<b>42</b>
§ 31	177,25	205,09	238	142,25	208	<b>103,37</b>
§ 27,2	11,15	18,09	25	15,75	24,30	<b>28,20</b>
§ 29	0	0	0	0	0	

Im Jahr 2017 liefen vier SPFH länger als zwei Jahre. Gründe hierfür waren u.a.:

Suchtproblematik beider Elternteile und der damit verbundenen Aufträge/Auflagen auf den Beschlüssen des FamG, Geistige Behinderung der getrenntlebenden Elternteile, Psychiatrische Erkrankung der alleinerziehenden Mutter mit einem

Wir rechnen unsere Flexgruppen anteilig mit der benötigten Stundenzahl pro Teilnehmer in den Hilfen nach § 31 SGB VIII/ § 30 ab.

2017 hatten wir folgende Gruppen: Mädchengruppe, Jungengruppe, jeweils einmal wöchentlich 2 Stunden.

2017 gab es die Mädchengruppe und die Jungengruppe mit jeweils drei Stunden wöchentlich, inkl. Vor- und Nachbereitung. Es handelt sich um halboffene Gruppen mit bis zu sechs Kindern im Grundschulalter aus von der Horizonte gGmbH betreuten Familien. Die Gruppen werden jeweils von zwei Fachkräften geleitet.

Je nach Anlass der Aufnahme der Kinder werden diese in unterschiedlichen Bereichen des Sozialen Lernens gestärkt. Bei den Treffen wird auf die Einhaltung eines ritualisierten Ablaufs (Begrüßungsrunde, gemeinsames Essen, wechselnde Angebote, Abschluss- und Auswertungsrunde) sowie auf die Einhaltung von gemeinsam aufgestellten Gruppenregeln geachtet. Die Angebote reichen von Gruppenspielen und Basteln innerhalb der Räumlichkeiten des Trägers bis zu Ausflügen in der Umgebung (Spielplätze, Kinderfreizeiteinrichtungen, etc.). Das vorrangige Ziel ist die Erlangung der Gruppenfähigkeit als Grundvoraussetzung der Anbindung an Sport- und Freizeiteinrichtungen im Sozialraum.

Beim Bringen oder Abholen durch die Eltern findet je nach Bedarf ein Austausch über das Verhalten ihres Kindes statt. Des Weiteren informieren die Gruppenleiter/innen die zuständigen Fachkräfte der SPFH über die Entwicklung der einzelnen Kinder. Zu den Hilfekonferenzen verfassen die Gruppenleiterinnen einen Flexgruppenbericht als Ergänzung zum Trägerbericht der SPFH.

An der Jungengruppe nahmen über den Zeitraum des gesamten Jahres 2017 insgesamt sechs Jungen teil. An der Mädchengruppe nahmen 2017 insgesamt 11 Mädchen teil.

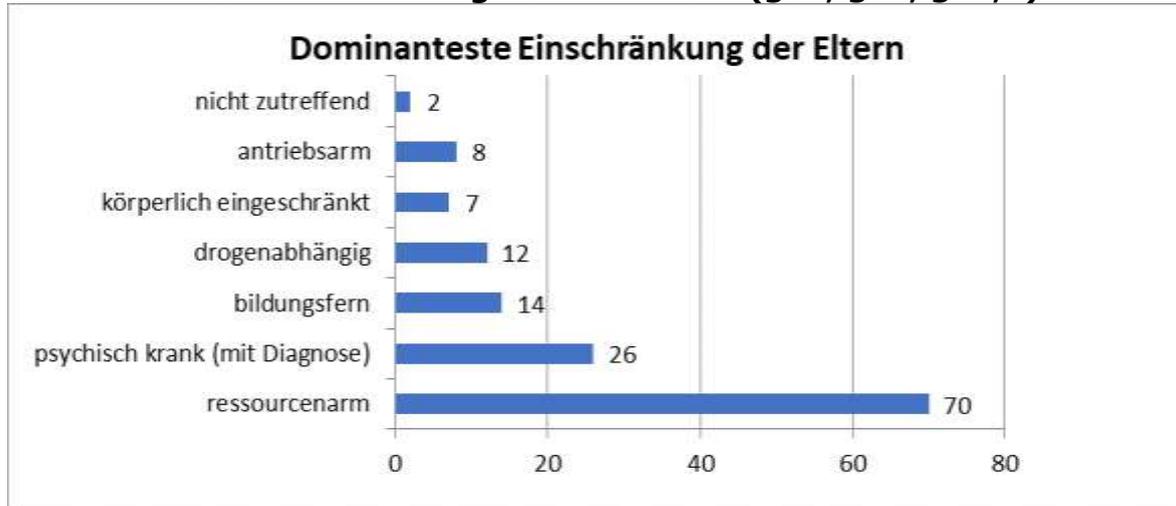
## 5. Indikationsstellung ambulante Hilfen zur Erziehung

Statistisch haben wir 139 Hilfen ausgewertet.

	Hilfe beendet	Laufende Hilfe	Mutter unter 18 beim ersten Kind	Grundsicherung bei Hil- febeginn gefährdet
<b>Anzahl Hilfen</b>	<b>69</b>	<b>67</b>	15 (10)	13 (29)
<b>Gesamt</b>	<b>136 ausgewertete Hilfen</b>			
<b>Vorjahr</b>	<b>Ausgewertet 120</b>			

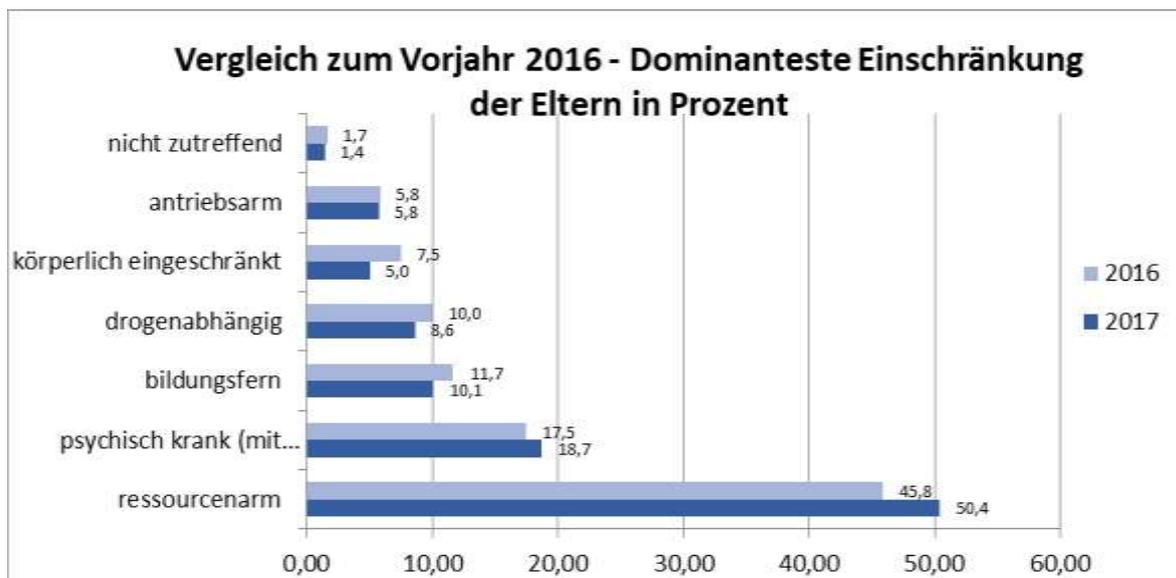
Die Gefährdung der Grundsicherung unserer Familien ist im Verhältnis zu den 120 ausgewerteten Hilfen 2016 um zwei Drittel reduziert. Die Anzahl der Mütter, die beim ersten Kind unter 18 Jahre alt waren, ist wieder angestiegen. (In der Klammer sind die jeweiligen Zahlen aus dem Vorjahr aufgeführt).

## Dominanteste Einschränkung der 125 Eltern (§30, §31, §27,2)



Die Indikatoren „ressourcenarm“, „antriebsarm“ und „bildungsfern“ machen zusammen 92 Fälle bzw. 68,15% unserer Hilfen aus. Dieser Anteil ist im Gesamten zum vergangenen Jahr (56,30%) um ca. 12 Prozentpunkte gestiegen.

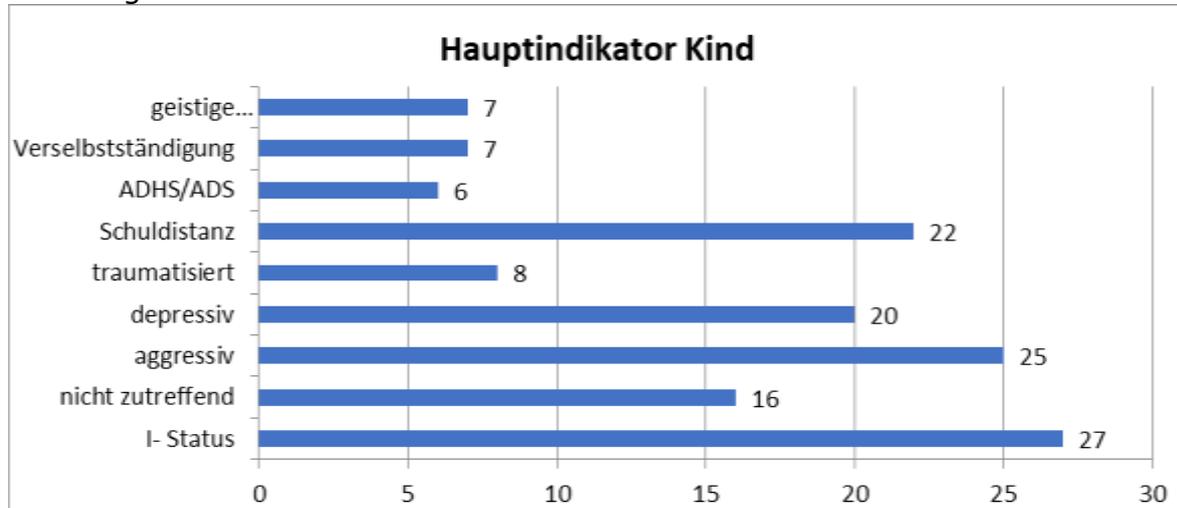
10



Die Anzahl an Eltern mit körperlichen Einschränkungen hat sich verringert. Weiter ist die Menge an Eltern mit den Indikatoren „drogenabhängig“ und „bildungsfern“ leicht rückläufig. Jedoch ist ein Anstieg von „ressourcenarmen“ Eltern um knappe 5 Prozentpunkte zu beobachten.

## Indikatoren Indexklient

136 ausgewertete Hilfen:



16 Nennungen „nicht zutreffend“ sind:

4x Schicksalsschlag

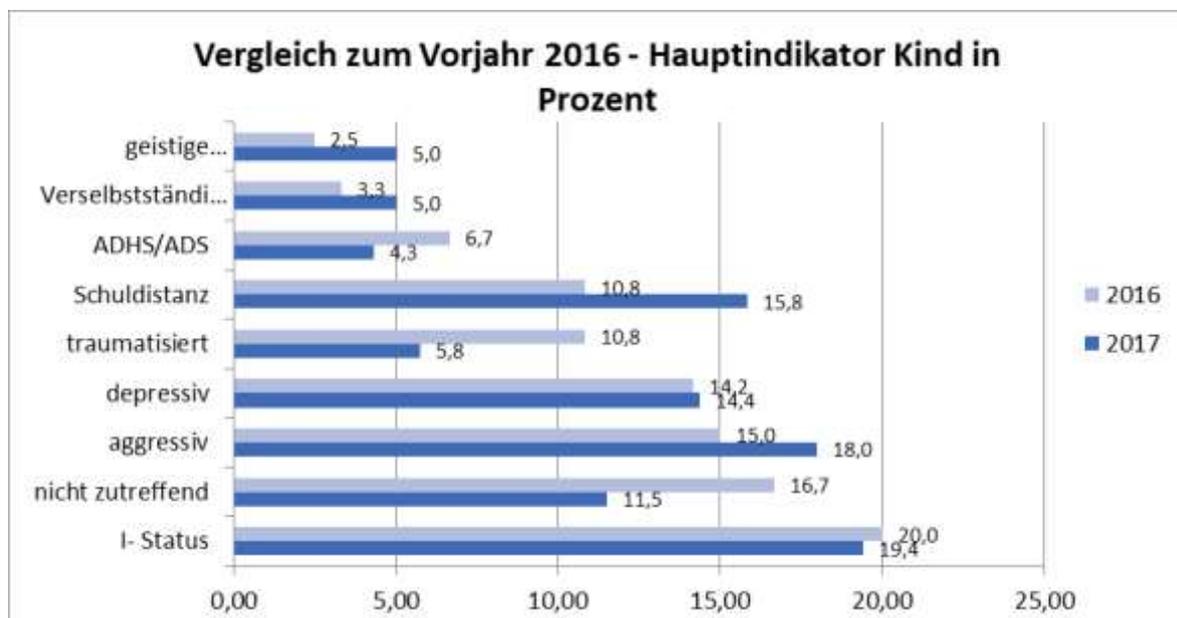
2x Kleinkind

9x Babys

1x Mehrlingsgeburt

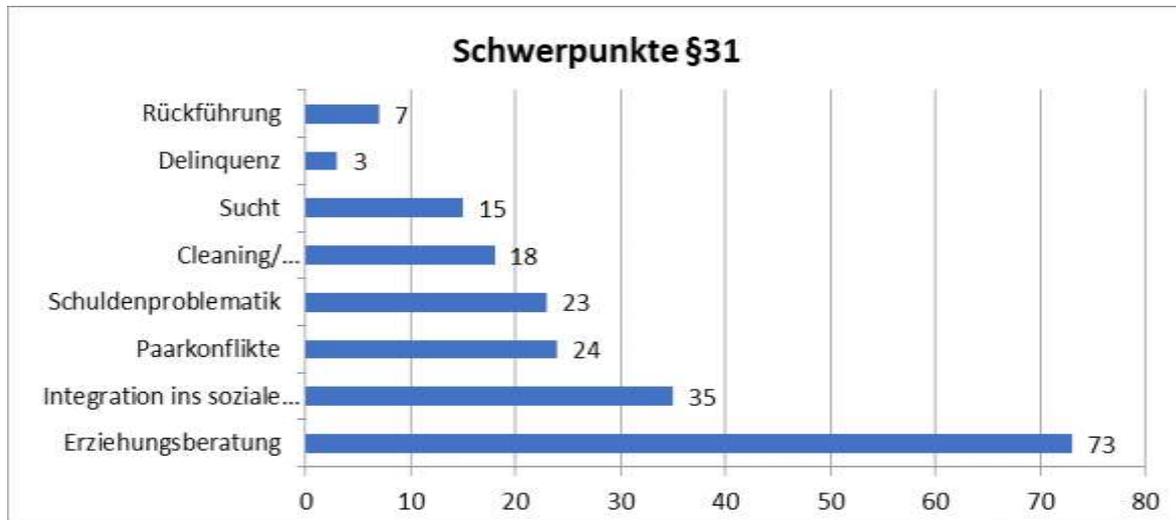
11

## Vergleich zum Vorjahr 2016



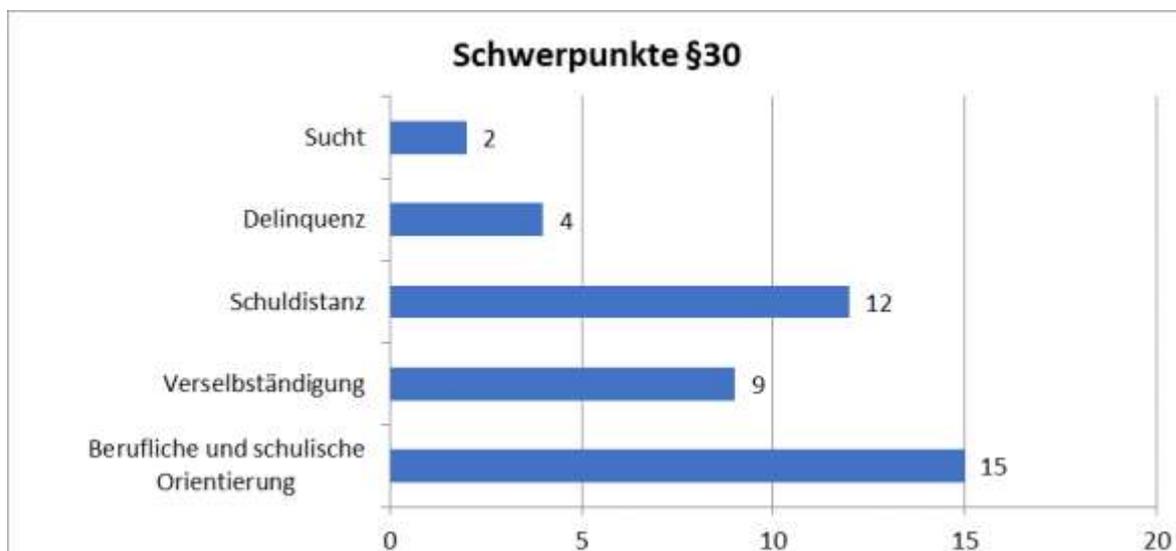
Die Anzahl an Kinder mit dem Indikator „geistige Behinderung“ und „Verselbstständigung“ haben sich etwa verdoppelt. Die Anzahl an schuldistannten Kindern ist um 5 Prozentpunkte angestiegen, aggressive Kinder um 3 Prozentpunkte. Die Menge an Kindern mit Traumatisierungen ist stark rückläufig.

## Arbeitsschwerpunkt in den Hilfen zur Erziehung § 31 SGB VIII (Mehrfachnennungen möglich)



## Arbeitsschwerpunkte in den Betreuungshilfen nach §30 (Mehrfachnennungen möglich)

12



Während der diesjährigen Auswertung der Daten ist vermehrt aufgefallen, dass die betreuten Familien Schicksalsschläge erlitten und die Familiendynamik signifikant beeinflusst haben. Aus diesem Grund wird ab 2018 der Indikator „Schicksalsschlag“ bei den Eltern als auch Kindern eingeführt. Der bisherige Indikator „traumatisiert“ bei Kindern wird zukünftig unter „Schicksalsschläge“ subsumiert, da Kinder tatsächlich selten bis gar nicht die Diagnose PTBS haben. Des Weiteren wird die Kategorie „nicht zutreffend“ gestrichen, um keine Restkategorie zu führen.

Weiter fiel auf, dass in der zweiten Jahreshälfte viele Kinder eine Betreuungshilfe erhielten. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und mehr erschöpfende Kategorien anzubieten, werden ab 2018 bei der Auswertung die Indikatoren: „Förderung sozialer Kompetenzen“, „Förderung von Kontakten zu Gleichaltrigen“ und „Anbindung und Teilnahme an Gruppen im Sozialraum“ aufgenommen.

### **Auswertung der Ausflüge 2017**

Das pädagogische Konzept ist im Rahmen von erlebnispädagogischen Angeboten, die sozial-emotionalen Kompetenzen der Kinder zu fördern. Diese Angebote richten sich nach den im Hilfeplan beschriebenen individuellen Zielen der einzelnen Kinder und sollen die Arbeit der eingesetzten Fachkräfte nach Integration in Gruppen des Sozialraumes vorbereiten bzw. den Kindern, die noch nicht in einer Gruppe integriert werden können, ein Lernfeld anbieten.

Die Kinder können ihre persönlichen Ressourcen und Kompetenzen entdecken und erweitern. Sie haben die Möglichkeit, ihre natürliche Explorationsfreude und Neugierde auszuleben. Sie erlernen soziale Kompetenzen wie Rücksichtnahme, Solidarität, Selbststeuerung, Regelakzeptanz, Verbesserung der Kontakt- und Gruppenfähigkeit.

Viele Kinder kennen nur das Märkische Viertel als ihren Sozialraum. Ein wichtiger pädagogischer Nutzen ist daher die Erweiterung des Erfahrungshorizontes der Kinder. Sie entdecken neue Orte und Freizeitmöglichkeiten, und sie erlernen u.a. die Nutzung der Öffentlichen Verkehrsmittel sowie die Natur und Umwelt in ihrer dann erweiterten sozialräumlichen Umgebung kennen.

Die Fachkräfte haben die Möglichkeit, die Kinder mit ihren Stärken und Defiziten außerhalb ihres familiären Rahmens zu beobachten. Die Ausflüge bieten eine gute Möglichkeit für den Beziehungs- und Vertrauensaufbau zu den Fachkräften als Grundlage für eine förderliche Arbeitsbeziehung.

Um diesen Kindern im Rahmen der SPFH neben der Erziehungsberatung für die Eltern, ein Angebot an Entwicklung zu ermöglichen, unternehmen Fachkräfte des HzE-Teams seit mehreren Jahren, wie auch 2015 und 2016, Ausflüge mit Kindern aus den betreuten Familien.

Die Ausflüge fanden in wechselnden Zusammensetzungen statt. Es nahmen jeweils 2 – 3 Fachkräfte und bis zu 6 Kinder im Alter von 5 – 13 Jahren teil. Vor allem in den Sommerferien gab es 1 – 2 Ausflüge pro Woche. Die Ausflüge dauerten in der Regel bis zu 8 Stunden. Ausflugsziele waren u.a. FEZ Wuhlheide, Bowling, Minigolfplätze, Britzer Garten, Freibad Lübars, Science Center (Am Technikmuseum), Familienfarm Lübars sowie der Tegeler Forst.

Kinder aus den Flexgruppen der Horizonte gGmbH haben die Möglichkeit, ihre in der Jungen- bzw. Mädchengruppe erlernten sozialen Kompetenzen im erweiterten Rahmen der Ausflüge anzuwenden.

Nicht zuletzt spielt Spaß und Ausgelassenheit eine Rolle für die Kinder, sie können ohne Druck von der Schule oder aus dem Elternhaus entspannt Freizeit genießen.

2017 nahmen Kinder aus 13 von der Horizonte gGmbH betreuten Familien teil. Es fanden erneut weniger Ausflüge statt als in den Jahren zuvor. Eine Ursache dafür ist der hohe zeitliche Aufwand der Arbeit mit Familien im Gefährdungsbereich, so dass für die wichtige fördernde Arbeit mit den einzelnen Kindern nicht ausreichend Fachleistungsstunden zur Verfügung stehen.

## **6. Organisation**

Unsere Abrechnungen wurden als wöchentliche Stundennachweise durch die Fachkräfte erstellt und in unsere Datenbank eingelesen. Die Stunden werden in der Verwaltung auf Plausibilität geprüft und daraus Rechnungen erstellt.

## **7. Ausblick**

Wir werden die Wirkfaktoren der Hilfen zur Erziehung wieder stärker darstellen und unser Angebot flexibler gestalten. Dazu gehören die Wiederbelebung der § 29 und des 35a, sowie die kompensatorischen Hilfen.

Martina Triphaus  
Für das Horizonte Team  
Berlin, 22.03.2018